

Telefon: 233 - 24562
Telefax: 233 - 24219

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtplanung
PLAN-HAII-50

**EU-Förderantrag im Rahmen des
Förderprogramms „Horizon 2020“: HEalthy And
Recreative cities for Tomorrow (HEART)**

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 14668

Anlage:

1. Deutsche Zusammenfassung des Projektantrages

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 29.05.2019 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin.....	2
1. Allgemeine Einführung.....	2
1.1. Hintergrund.....	2
1.2. Das Förderprogramm HORIZON 2020.....	3
1.3. Projektbeteiligte (Konsortium).....	3
1.4. Vorgehensweise zur Einreichung.....	4
1.5. Erwarteter Nutzen für die LHM.....	4
2. Projektinhalt.....	6
2.1. Zielsetzung des Förderaufrufs.....	6
2.2 Pilotvorhaben in München.....	6
2.3. Pilotvorhaben der anderen beteiligten Städte.....	7
3. Zu beantragender Personalbedarf im „Eckdatenbeschluss 2020“.....	8
4. Zu beantragende Sachmittel im „Eckdatenbeschluss 2020“	9
5. Darstellung der Fördersumme durch die Europäische Kommission.....	9
II. Antrag der Referentin.....	11
III. Beschluss.....	11

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Entscheidung ist die Vollversammlung des Stadtrates gemäß § 4 Ziffer 9b der Geschäftsordnung des Stadtrates nach Vorberatung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung.

1. Allgemeine Einführung

1.1. Hintergrund

Die Einreichung des Projektkantrags HEART bei dem Förderprogramm Horizon 2020 entstand aus der Bestrebung vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und den Referat für Arbeit und Wirtschaft, ein Anschlussprojekt für die jeweils sehr erfolgreichen EU-Projekte LOS_DAMA! und Smarter Together zu finden.

In der Vollversammlung des Stadtrats vom 06.07.16 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06346) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, als Nachbereitung des EU-Projektes LOS_DAMA! „Vorbereitung von Folgemaßnahmen einschließlich möglicher Förderungen“ zu treffen (S.12). Da LOS_DAMA! Ende 2019 abgeschlossen sein wird, werden nun mögliche Folgeprojekte zur Förderung Grüner Infrastruktur in Städten sondiert.

Gleichzeitig erfolgte von Projektpartnern des Konsortiums des EU-Projektes „Smarter Together“ eine Anfrage an die Landeshauptstadt München zur Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Als Ergebnis wurde gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft im Förderprogramm HORIZON 2020 (der Europäischen Kommission) der Förderaufruf im RSC5-14-2019 „Visionary and integrated solutions to improve well-being and health in cities“ wahrgenommen, um einen an die demnächst beendeten o.g. Förderprojekte anschließenden Förderantrag zu stellen.

Die Themenstellung des Förderaufrufs, integrative Lösungen zu entwickeln, um Gesundheit und Wohlbefinden in Städten zu verbessern, ist für die Landeshauptstadt München besonders passend, da die Erhaltung der Lebensqualität bei zunehmender Dichte eine anzugehende Herausforderung ist.

Für München besteht eine zentrale Aufgabe darin, angesichts des enormen Wachstumsdrucks, der Inanspruchnahme von weiteren Flächen für Siedlungserweiterung und der Nachverdichtung im Bestand ausreichend Freiräume in angemessenem Umfang, Qualität und Erreichbarkeit zur Verfügung zu stellen, insbesondere für jene Gruppen, die auf eine gute Grünausstattung in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld besonders angewiesen sind: Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen.

Öffentliche Freiräume erfüllen wesentliche Funktionen in der Freizeitgestaltung der Anwohnerinnen und Anwohner, schaffen Räume für Bewegung und informellen Sport, Aneignung und Partizipationsformate. Ein stabiles, gut erreichbares System unterschiedlicher Freiräume wirkt entschleunigend und verringert darüber hinaus Belastungen wie Stress, Lärm und negative klimatische Bedingungen. Neben größeren zusammenhängenden Freiräumen mit wichtiger Verbindungsfunktion an den Stadtrand können auch saisonale Um- und Mehrfachnutzungen in der dichten Stadt Aufenthaltsqualitäten in

öffentlichen Räumen wie beispielsweise Straßen entstehen lassen.

Der Förderaufruf kann als Anlass genommen werden, die Entwicklung von Parkmeilen als wichtigem Verbindungsraum zwischen der dichten Stadt und dem Grüngürtel zu forcieren sowie die zukünftige Gestaltung und räumlichen Qualitäten von Straßen in der dichten Stadt zu thematisieren und somit den Mehrwert von (saisonalen) Zwischen- und Mehrfachnutzungen zu erproben und zu evaluieren.

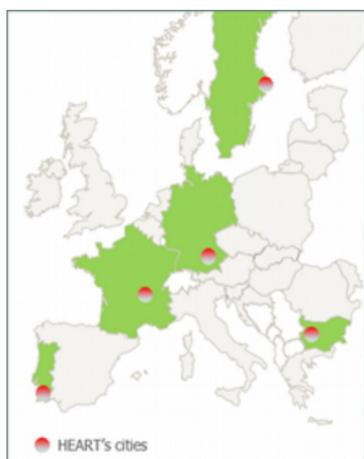
1.2. Das Förderprogramm HORIZON 2020

Das EU Förderprogramm HORIZON 2020 ist in der aktuellen Förderperiode (2014-2020) mit über 70 Mio € ausgestattet, die auf sieben Schwerpunkte verteilt sind. Auf den Schwerpunkt III Societal Challenges entfallen 38,53% was 29.679.000 € entspricht. Der Förderaufruf SC5-14-2018 „Visionary and integrated solutions to improve health and well-being in cities ist der „Societal Challenge 5 - Climate Action, environment resource efficiency and raw materials“ zugeordnet. Gefördert werden Personalkosten, Verwaltungsgemeinkosten (Pauschale von 25% der eingesetzten Personalkosten), Veranstaltungs- und Reisekosten, externe Expertise und Leistungen (Studien, Übersetzung, Finanzmanagement etc.) sowie mit bis zu 20 % der Fördersumme auch Investitionskosten für die Umsetzung von Pilotvorhaben. Über die Projektförderung wird in einem zweistufigen Bewerbungsverfahren entschieden.

1.3. Projektbeteiligte (Konsortium)

Im geplanten Projekt „HEART – HEalthy And Recreative cities for Tomorrow“ arbeiten öffentliche und private Partner aus fünf Ländern Europas zusammen, die alle vor den eingangs genannten Herausforderungen bei der Freiraumsicherung und -entwicklung stehen, mit im Detail unterschiedlichen Akzentuierungen. Eine transnationale Zusammenarbeit wird insbesondere für die Herangehensweise an die relevanten Handlungsfelder sehr positiv bewertet.

Zum Projektkonsortium gehören folgende Partnerinnen und Partner:



Lissabon	Stadt Lissabon, Energie- und Umweltagentur lisboa e nova
Lyon	Entwicklungsgesellschaft Confluence Lyon,
München	Landeshauptstadt München, Federführung PLAN, Zusammenarbeit mit RAW, RIT
Stockholm	Stadt Stockholm, Umwelt und Gesundheitsverwaltung
Sofia	Stadt Sofia

Jede Stadt arbeitet in Pilotprojekten vor Ort zudem mit weiteren lokalen Partnern zusammen. Die lokalen Partner der Landeshauptstadt München sind HELIX Pflanzen GmbH und Green City e.V.

An Hochschulpartnern konnten die Eberhard-Karls Universität Tübingen, das Karolinska Institut Stockholm, die Universität Sofia und die Universität Toulouse gewonnen werden. Die Hochschulen verfügen über große Erfahrung bei EU-Projekten. Ihr Wissen zur Entwicklung von Gesundheit in städtischen Freiräumen als auch zu Kommunikations- und Partizipationsprozessen wird im Projekt für die Praxis nutzbar gemacht.

1.4. Vorgehensweise zur Einreichung

Im Folgenden ist die Zeitschiene zur Einreichung des Projektantrages inklusive bereits erfolgter Vorabinformationen dargestellt.

31.01.2019	Vorabinformation über geplanten Projektantrag in der HALEI
19.02.2019	Einreichung einer zehnteiligen Projektskizze in der ersten Antragsstufe unter Zusammenarbeit aller Projektpartner
21.02.2019	Information in der Stadtratskommission Europa
29.05.2019	Beschluss des Stadtrates über Beteiligung der LHM an der weiteren Antragstellung im Förderprogramm Horizon 2020 für das Projekt HEART
04.09.2019	Einreichung des Vollantrags in der zweiten Antragsstufe unter Zusammenarbeit aller Projektpartner
Januar 2020	Zu- oder Absage des Förderprogramms HORIZON 2020
Frühjahr 2020	Projektstart bei Erfolg, Laufzeit 3-4 Jahre (wird im Zuge der weiteren Antragstellung seitens der EU noch konkretisiert)

Diese Sitzungsvorlage steht somit am Anfang der weiteren Ausarbeitung des Vollantrags und soll der Absicherung der nächsten Schritte dienen.

1.5. Erwarteter Nutzen für die LHM

Der erwartete Nutzen für die LHM ergibt sich auf mehreren Ebenen: erstens auf internationaler Ebene durch die Zusammenarbeit mit renommierten Projektpartnern; zweitens auf stadtweiter Ebene durch Kooperationen und Nutzung von Synergieeffekten zwischen verschiedenen Referaten; drittens auf Ebene der beteiligten Referate zur Umsetzung und Weiterführung bereits bestehender oder vorgesehener Konzeptionen:

Erwarteter Nutzen auf internationaler Ebene

- Ein Erfahrungsaustausch mit renommierten internationalen Partnern wird ermöglicht. Insbesondere die Erfahrungen der Stadt Stockholm bezüglich saisonaler Umnutzungen als auch die Erfahrungen der Stadt Lyon zur Entwicklung nachhaltiger Stadtquartiere und die Vorgehensweise der Stadt Lissabon im Bereich nachhaltiger Mobilität in dichten Stadtquartieren können interessante Erkenntnisse für die LHM liefern.

- Die bereits im Zuge der EU-Projekte Smarter Together und LOS_DAMA! entwickelten Netzwerke mit Austauschpartnern können vertieft und weiterentwickelt werden, um München gemeinsam mit anderen Städten zu Vorbildregionen der EU zu machen und die Chancen zu erhöhen, erfolgreich an weiteren EU Ausschreibungen teilzunehmen.

Erwarteter Nutzen auf stadtweiter Ebene

- Städte werden in dieser Förderschiene zu 100% durch die EU gefördert.
- Innovative Themen mit Bezug zu zahlreichen Stadtratsanträgen können im Rahmen des EU-Projektes bearbeitet werden (z.B. die verschiedenen Gestaltungs- und Organisationsmöglichkeiten der saisonalen Umnutzung von Straßenräumen). Neue Lösungsansätze können in Pilotprojekten entwickelt und getestet, sowie anschließend durch die wissenschaftlichen Partner evaluiert werden.
- Referatsübergreifende Kooperationen werden ausgebaut und gestärkt sowie interessante Schnittstellen und Synergien zwischen laufenden und geplanten Untersuchungen und Konzeptionen verschiedener Referate hergestellt.

Erwarteter Nutzen auf Ebene Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

- Die Teilnahme im Projekt ermöglicht eine Qualitätssteigerung bei der Erfüllung der Aufgaben im Bereich langfristige Freiraumentwicklung und Freiraumsicherung durch zusätzliche Ressourcen.
- Durch die Teilnahme an diesem Forschungsprojekt kann die LHM auf laufende Arbeiten (Konzeption zur langfristigen Freiraumentwicklung 'Freiraum M 2030', Bekanntgabe in der Vollversammlung des Stadtrats vom 16.12.2015, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04142 sowie Beschluss zur Konkretisierung der Konzeption „Freiraum M 2030“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12629) aufbauen und ihre Rolle als verantwortungsvolle und innovative Stadt herausstellen, die ein Vorbild für andere Städte und Regionen ist.
- Die Ergebnisse sollen die in der Konkretisierung der Konzeption zur langfristigen Freiraumentwicklung 'Freiraum M 2030' dargestellten Schlüsselprojekte in ihrer Umsetzung stärken und auf eine breitere Basis stellen.
- Das Projekt zeigt zahlreiche Schnittstellen zu bereits laufenden Aktivitäten sowohl innerhalb des Referats für Stadtplanung und Bauordnung als auch in anderen Referaten auf und verstärkt somit deren Wirksamkeit, Schlüsselprojekte der Freiraumentwicklung integriert in die Umsetzung zu bringen.

Erwarteter Nutzen auf Ebene Referat für Arbeit und Wirtschaft:

- Einspeisen der erfolgreichen Projektergebnisse und konkrete Bausteine aus bereits umgesetzten EU-Projekten, insbesondere Smarter Together und damit Verstetigen der erprobten Lösungen
- Sicherung der wichtigen Rolle Münchens in der strategischen Weiterentwicklung von Forschungs- und Innovationprojekten auf Europäischer Ebene

Erwarteter Nutzen auf Ebene Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik:

- Verstetigung der Nutzung der in Smart City Projekten wie Smarter Together, VVD-M oder im Kontext des Digitalen Zwilling entstehenden Datenplattform zum Einsatz mit Sensorik
- Ausweitung des Lösungsspektrums für Analyse und Prognosen auf Basis von

Daten für neue Themenfelder

- Weiterentwicklung der Konzepte aus Smarter Together und Replikation, Zweitnutzung – entsprechend der EU-Projektziele – innerhalb der Stadt.
- Ausbau des Netzwerks und Informationsaustausches mit andere Städten und Organisationen

Darüber hinaus ergeben sich weitere vielfältige thematische Schnittstellen und Synergien, die sowohl innovative Konzepte einer zukunftsorientierten Freiraumentwicklung als auch daraus resultierende Maßnahmen in ihrer Umsetzung befördern:

- Synergie mit dem Präventionsprojekt „Gesund vor Ort“ des Referates für Gesundheit und Umwelt, das in den Stadtteilen Feldmoching und Hasenberg durchgeföhrt wird
- Synergie mit den Bestrebungen des Referates für Bildung und Sport, verschiedene Möglichkeiten der Zwischennutzung durch informellen Sport zu testen
- Synergie mit den Aktivitäten des Kreisverwaltungsreferates im Bereich „Mobilitätsmanagement“ durch Erweiterung des Anwendungsbereiches des Bewegungsspiels „Kreuz und Quer“ für Kinder und Jugendliche im Hasenberg sowie durch das Angebot temporärer Mobilitätsberatung in Straßen mit saisonaler Umnutzung.
- Weitere thematische Schnittstellen sowie Synergien mit dem Baureferat/Gartenbau sowie dem Kommunalreferat sind im Zuge der weiteren Antragstellung zu präzisieren.

2. Projektinhalt

2.1. Zielsetzung des Förderaufrufs „Visionary and integrated solutions to improve health and well-being in cities“

Da sich die zunehmende Urbanisierung europäischer Städte auf die Lebensqualität der Menschen auswirkt, ist die Zielsetzung des Förderaufrufs, Gesundheit und Wohlbefinden durch öffentliche Grünräume in Städten, vor allem für sozial benachteiligte Gruppen, zu stärken.

Wie in der Neuen Urbanen Agenda (Habitat III) der United Nations bereits festgehalten wurde, spielen öffentliche Räume eine wesentliche Rolle für das Wohlbefinden von Menschen. Wenn soziale, kulturelle, digitale und naturbasierte Ansätze in die Entwicklung und den Unterhalt öffentlicher Räume integriert werden, birgt dies ein großes Potential, vielfältige, integrative und hochwertige Freiräume herzustellen, die zum Wohlbefinden der Menschen beitragen. Bei der Gestaltung öffentlicher Freiräume sollen verschiedene Kooperations- und Beteiligungsansätze erprobt und durch Kombination mit technologischen Ansätzen evaluiert werden.

2.2. Pilotvorhaben in München

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sieht vor, im Zuge des Förderprogramms zwei Pilotvorhaben umzusetzen:

- 1) Saisonale Umnutzung von Straßen – Creative Streets
- 2) Zwischennutzung – Parkmeilen

Saisonale Umnutzungen – Mehrfachnutzung von Straßen:

Das Ziel saisonaler Umnutzungen ist es, vorhandene Straßenraumpotenziale v.a. in der dichten Innenstadt als Aufenthalts- und Bewegungsräume zurückzugewinnen und Mehrfachnutzungen im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Mithilfe zeitweise nutzbarer Freiflächen werden Räume für Bewegung, Aneignung und Austausch geschaffen, die den Anwohnerinnen und Anwohnern Möglichkeiten der wohnungsnahen Erholung bieten und gleichzeitig das Mikroklima verbessern können. Im Rahmen des EU-Projektes soll ein grünes mobiles Parklet entwickelt werden, das als temporäre öffentliche Diskussionsplattform während der Projektlaufzeit in mehreren potenziell geeigneten Straßenräumen aufgestellt werden kann. Die Entwicklung, Bereitstellung sowie der Unterhalt dieses Parklets werden während der Pilotphase durch externe Projektpartner gewährleistet. Es dient außerdem dazu, Gestaltungsvarianten zu visualisieren, um die Umgestaltung und Mehrfachnutzung des öffentlichen Raums gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern in partizipativen Prozessen zu diskutieren. Das Projekt entspricht somit der Intention der Beschlussvorlage „Saisonale Umnutzung von Straßenräumen“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13626) und trägt dazu bei, die Diskussionsgrundlage für Mehrfachnutzungen von Straßenräumen zu verbreitern. Im Rahmen des EU-Projektes könnten darüber hinaus auch unterschiedliche Konzeptvarianten saisonaler Umnutzungen diskutiert werden.

Zwischennutzung – Parkmeilen

Das Ziel einer prozesshaften Entwicklung von Parkmeilen ist es, die Verbindung innerstädtischer Freiräume mit den Landschaften des Grüngürtels herzustellen, um so die Naherholungsmöglichkeiten insbesondere solcher Zielgruppen mit geringerem Bewegungsradius und Budget zu erhöhen. Gleichzeitig erhöht dies auch das Freiraumnutzungsangebot der an die Parkmeilen angrenzenden Stadtbezirke.

Zwischennutzungsmöglichkeiten mit Fokus auf informellem Sport, urbanem Gärtnern, Umwelterziehung und Spiel für Kinder und Jugendliche sollen Potenziale aufzeigen und als Diskussionsgrundlage für die zukünftige Freiraumgestaltung vor Ort dienen. Der als Schlüsselprojekt von Freiraum M 2030 beschlossene Masterplan „Feldmochinger Anger“ dient als Basis und soll begleitet von Freirauminterventionen/Zwischennutzungen weiter konkretisiert und in seiner Umsetzung befördert werden.

2.3. Pilotvorhaben der anderen beteiligten Städte

Im Folgenden werden die Pilotvorhaben der anderen vier Partnerstädte kurz skizziert:

Lissabon: Nordwestlich der Altstadt wird ein Stadtteil unter Berücksichtigung historischer Strukturen, verschiedener Formen von Gewerbe (Start-Ups), Wohnungsbestand und Neuplanung sowie dem angrenzenden Küstenabschnitt saniert. Im Fokus steht die Sicherung und Entwicklung multifunktionaler Freiräume unter Berücksichtigung neuer Mobilitätsformen. Partizipative Formate zur Stärkung grüner Infrastruktur sollen angewandt werden, um Gesundheit und Wohlbefinden im Stadtteil zu erhöhen.

Lyon: Zwischen den Flüssen Rotten und Saône gelegen soll mithilfe eines zu entwickelnden multifunktionalen Grünraums auf einem ehemaligen Messegelände die Verbindung zwischen einem neuen, hochpreisigen und einem angrenzenden sozial benachteiligten Stadtteil hergestellt werden. Ein Innovationszentrum als Diskussionsplattform kombiniert mit digitalen Herangehensweisen soll Bewusstsein schaffen für das

Thema Gesundheit in Städten.

Sofia: Südöstlich des Stadtzentrums befindet sich ein studentisch geprägter, sehr dichter Stadtteil, in dem durch verschiedene Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Freiraums die Lebensqualität erhöht werden soll. Kreative Straßen, Therapiegärten, Fahrradwege und weitere Umnutzungen sollen ein nachhaltiges Stadtviertel entstehen lassen.

Stockholm: Südwestlich des Stadtzentrums gelegen sollen im Stadtteil Skärholmen-Vårbeg die Erreichbarkeit und Verknüpfung von Naherholungsgebieten für das Stockholmer Umland verbessert werden. Informelle Aktionen und Angebote sollen Bewegungsmöglichkeiten schaffen und so zur Gesundheit der Anwohner beitragen. Konzeptionen zu Lärmreduktionen durch Grünbarrieren und zu Grünflächenfaktoren ergänzen die Entstehung von Grünräumen in dichteren Stadtteilen.

3. Zu beantragender Personalbedarf im „Eckdatenbeschluss 2020“

Bei positiver Förderzusage werden im Referat für Stadtplanung und Bauordnung als federführendes Referat zwei befristete Stellen in E 13, im Referat für Arbeit und Wirtschaft eine befristete Stelle in E13, und im Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik eine halbe befristete Stelle in E 13 benötigt.

Zur Betreuung des Vorhabens im Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der damit verbundenen Aufgabenstellungen ist somit die Einrichtung von zwei befristeten Stellen (2 VZÄ) in E 13 in der federführenden Hauptabteilung II (Stadtplanung), Abteilung Grünplanung voraussichtlich ab dem 01.05.2020 erforderlich. Eine Stelle dient zur Projektkoordination auf internationaler Ebene, sollte auf 4 Jahre befristet sein, um einen guten Projektabschluss zu gewährleisten und Anschlussmaßnahmen einzuleiten. Eine weitere Stelle dient zur Umsetzung der lokalen Pilotprojekte in München und sollte ebenfalls auf 4 Jahre befristet sein.

Die Stellen des PLAN werden im Rahmen des „Eckdatenbeschlusses 2020“ angemeldet.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich Europa, benötigt im Rahmen dieses Forschungsprojektes eine auf 4 Jahre befristete Stelle (1 VZÄ) in E 13 zur Projektkommunikation und Vernetzung auf europäischer Ebene.

Das RAW, Fachbereich Europa verfügt seit 2018 und Beschluss des Stadtrates im Eckdatenbeschluss über 2 Stellenhülsen, die bei einem neuen Projekt und einer 100%-Finanzierung, genutzt werden.

Das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik, Bereich E- und Open-Government & Smart City, benötigt eine halbe, auf 4 Jahre befristete Stelle (0,5 VZÄ) in E 13 zu Einsatz und Betreuung smarter Sensorik, um nutzungs- und wetterrelevante Daten zu erheben und auszuwerten.

Für die Unterstützung derartig gelagerter Projekte und Fördervorhaben wurden erweiterte Personalkapazitäten im Eckdatenblatt Smart City zum „Eckdatenbeschluss 2020“ durch das RIT angemeldet.

Nur mit der Erhöhung der Personalkapazitäten können die beschriebenen Aufgabenbereiche erfüllt werden.

Alle insgesamt 3,5 Stellen in den drei Referaten werden bei Förderzusage für die gesamte Projektlaufzeit zu 100% von der EU gefördert. Die Einrichtung der Stellen ist vorbehaltlich der Zusicherung der Förderung zu beschließen.

4. Zu beantragende Sachmittel im „Eckdatenbeschluss 2020“

Bei positiver Förderzusage werden im Referat für Stadtplanung und Bauordnung als federführendes Referat Sachmittel in Höhe von etwa 250.000 € benötigt, die durch das Förderprogramm vollständig rückerstattet werden. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2020 aufgrund des Projektstarts etwa 50.000 € und in den anschließenden Jahren 2021 und 2022 ca. je 100.000 € kassenwirksam werden. Im Jahr 2023 fallen voraussichtlich keine Sachmittel mehr an, da sich hier die Evaluierungsphase anschließt.

Da das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die LHM-weite Federführung übernimmt, werden die Sachmittel hier verwaltet. Eine Weiterreichung von Sachmitteln an weitere beteiligte Referate im Rahmen der Pilotprojekte kann im Laufe der Projektumsetzung erfolgen.

Die Sachmittel des PLAN werden im Rahmen des „Eckdatenbeschlusses 2020“ angemeldet. Eine genauere Beschreibung erfolgt zum September 2019.

5. Darstellung der Fördersumme durch die Europäische Kommission im Rahmen des Förderprogramms Horizon 2020

Das Gesamtbudget des EU-Projekts HEART wird bei etwa 10 Mio. € liegen (Stand März 2019). Das Budget, seine Aufteilung auf das Konsortium und die noch im Detail zu planenden Maßnahmen werden sich im Zuge der weiteren Projektentwicklung bis Anfang September noch verändern.

Von den geplanten förderfähigen Gesamtkosten im EU-Projektbudget entfallen voraussichtlich rund 1,5 Mio. € auf die Landeshauptstadt München. Die Förderquote beträgt 100%. Die Refinanzierung durch die Förderung erfolgt nach Abnahme der halbjährlichen Projektfortschritts- und -finanzberichte.

Personalkosten werden in der Planung des EU-Budgets mit den Jahresdurchschnittsbeträgen angesetzt, in der Refinanzierung werden die realen, vollen Personalkosten entsprechend dem 'Personalkostenersatz für beurlaubte/abgeordnete Dienstkräfte' der Landeshauptstadt München zugrunde gelegt.

Bei einer Förderzusage im Januar 2020 beginnt das EU-Projekt voraussichtlich im Frühjahr 2020 und endet voraussichtlich nach drei bis vier Jahren spätestens im April 2023. Eine befristete Personalzuschaltung und die Vorfinanzierung sind im Falle der Förderung unabweisbar und erfordern den Finanzierungsbeschluss des Stadtrats, der im Herbst dieses Jahres vorgelegt wird.

Der Antrag der 1. Stufe wurde am 19.02.2019 eingereicht. Laut Vorgaben der Europäischen Kommission (EK) muss spätestens nach 90 Tagen eine Entscheidung über die Zulassung zur 2. Stufe der Antragstellung getroffen werden, so dass mit einer Entscheidung bis Ende Mai gerechnet werden kann. Der finale Antrag der entscheidenden 2. Stufe

muss dann bis 04.09.2019 bei der EK eingereicht werden. Wird das Projekt im Januar 2020 ausgewählt, ist der Start im Frühjahr 2020 vorgesehen.

Ein Beschluss über die weitere Beteiligung der Landeshauptstadt München in der Antragsphase ist zum jetzigen Zeitpunkt auch deshalb notwendig, um den anderen europäischen Kommunen ein verlässlicher Partner zu sein und die weitere Mitarbeit zur Einreichung des Vollertrags verbindlich zusichern zu können.

Derzeit kann noch nicht abschließend gesagt werden, wie sich die Vorfinanzierung des Sachmittelbedarfs des Projekts aus dem Verwaltungshaushalt auf die einzelnen Haushaltsjahre verteilt, da noch nicht absehbar ist, in welchen Zeiträumen die Fördergelder bereit gestellt werden. Es wird von der Annahme ausgegangen, dass sich die Auszahlung der Fördergelder gleichmäßig auf vier Jahre verteilt.

Die Vorlage wurde mit dem Personal- und Organisationsreferat abgestimmt und es hat einen Abdruck der Vorlage erhalten.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik und die Stadtkämmerei haben der Sitzungsvorlage zugestimmt und einen Abdruck der Vorlage erhalten.

Das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Kreisverwaltungsreferat, das Baureferat, und das Kommunalreferat haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Bezirksausschüsse des 1. - 25. Stadtbezirkes wurden gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 1.1) Bezirksausschuss-Satzung unterrichtet und haben Abdrucke der Sitzungsvorlage erhalten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Messinger, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Von den Ausführungen im Vortrag der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, sich gemeinsam mit den beteiligten Referaten und Projektpartnern weiterhin gemäß Vortrag um eine Förderung durch das Förderprogramm HORIZON 2020 zu bemühen.
3. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Einrichtung der zur Aufgabenerfüllung im Zeitraum 2020 bis 2023 benötigten Stellen sowie die 2020 bis 2022 erforderlichen Sachmittel für den „Eckdatenbeschluss 2020“ anzumelden.
4. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, die Einrichtung der zur Aufgabenerfüllung im Zeitraum 2020 bis 2023 benötigten Stelle über die zugesicherten Projekthüllen zu gewährleisten.
5. Das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik wird gebeten, die Einrichtung der zur Aufgabenerfüllung im Zeitraum 2020 bis 2023 benötigten halben Stelle im Eckdatenblatt Smart City, „Eckdatenbeschluss 2020“ anzumelden.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle. .

III. Beschluss

nach Antrag

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Bezirksausschüsse 1-25
3. An das Baureferat – HA Gartenbau
4. An das Kommunalreferat
5. An das Kreisverwaltungsreferat – Abteilung 1 Verkehrsmanagement
6. An das Personal- und Organisationsreferat
7. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
8. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft – Fachbereich 1 Europa
9. An das Referat für Bildung und Sport – Sportamt, Sport- und Bewegungsräume
10. An das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik – HA 1 IT Strategie und Steuerung E-und Open-Government
11. An die Stadtwerke München GmbH
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 2
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
17. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
18. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II/50

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3